

Berber-Worte über die Freundschaft

Autor(en): **Italiaander, Rolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **21 (1953)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-569637>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Kreis Le Cercle

EINE MONATSSCHRIFT

REVUE MENSUELLE

September / Septembre 1953

Nr. 9

XXI. Jahrgang / Année



BERBER-WORTE ÜBER DIE FREUNDSCHAFT

«Freundschaft ist selten und schwierig. Die einzige Freundschaft, die diesen Namen wirklich verdient, ist diejenige, die trotz aller Missverständnisse besteht.»

«Mit seinem Freund teilt der Freund lächelnd den letzten Tropfen Wasser im Krug. Ist dieser verbraucht, dann dursten beide lächelnd.»

«Sie machen neidvolle Zeichen hinter uns, weil wir Freunde sind, die alles teilen.»

«Wenn ich meine Freunde zähle, ist die Liste sehr lang. Wenn ich sie nötig habe, kann ich nicht einen einzigen finden.»

«Ein Freund kommt, mir Lebewohl für immer zu sagen. Es wird mir so schwer, ihm das letztemal die Hand zu drücken. Genau so wie es mir schwerfällt, einen Berg zu besteigen, auf dem es keinen Weg gibt. Heisse Tränen fallen auf unsere Hände.»

Deutsch von Rolf Italiaander